

WEITblick.

Die Zukunft unserer Landschaft und Lebensqualität wird gerade neu verhandelt. Die Bundesregierung hat Vorgaben für den Ausbau industrieller Windkraft festgelegt: Bis 2027 sollen 1,1 % der Fläche bereitgestellt werden, bis 2032 dann 1,8 %. Der Regionale Planungsverband Allgäu **überschreitet diese Vorgaben deutlich** und weist aktuell 2,3 % (rund 7700 ha, davon 4739 ha im Wald!) als Windkraft-Vorranggebiete aus – ohne sachliche Notwendigkeit, sondern allein aus politischer Motivation.

Nutzen Sie Ihr Mitspracherecht – Ihre Meinung zählt!

Bis zum **22. März 2025** können Bürgerinnen und Bürger sowie Kommunen ihre Stellungnahmen abgeben. Dies ist unsere Chance, Einfluss zu nehmen und uns für den Schutz unserer Landschaft einzusetzen.

Informationen und die Tekturkarte „Nutzung der Windenergie“ unter:
www.region.allgaeu.org



Unsere Bitte an die Bürgermeister und Gemeinderäte von Weitnau, Missen-Wilhams und Waltenhofen: Gemeinsam für eine faire Entscheidung!

Wir bitten Sie, setzen Sie sich aktiv ein für:

- ▶ Den Erhalt des bisherigen Windkraft-Ausschlussgebiets.
- ▶ Eine klare Position gegen überhöhte und politisch motivierte Flächenziele des Planungsverbands.
- ▶ Eine gemeinsame, starke Resolution zum Schutz unserer Region.

Wir bitten Sie um Unterstützung!

Wichtige Termine:

- ▶ **Gemeinderatssitzung Weitnau:** 13. März 2025, 19.30 Uhr, Historisches Amtshaus Weitnau
- ▶ **Gemeinderatssitzung Missen-Wilhams:** 19. März 2025, 19.30 Uhr, Bürgersaal Freizeitanlage Missen-Wilhams

“Alternative Energiegewinnung ist unsinnig, wenn sie genau das zerstört, was man eigentlich durch sie bewahren will.”

(Reinhold Messner)

Verantwortung für Heimat und Zukunft

Wir glauben an eine lebenswerte Zukunft – eine, die auf Vernunft, Fakten und Verantwortung basiert. Unser Ziel ist klar: Unsere Heimat bewahren und sowohl Mensch als auch Natur schützen.

Unsere Arbeit und unser Engagement

Unser demokratisches Grundverständnis beruht auf selbstständigem Denken, kritischer Reflexion und klaren Standpunkten. Wir sind Bürgerinnen und Bürger, die ihre Verantwortung ernst nehmen – kritisch, informiert und engagiert.

Warum wir uns engagieren

Wir stehen ein für eine lebenswerte Zukunft. Landschaft und Natur dürfen nicht kurzfristiger Politik oder ideologisch motivierten Großprojekten zum Opfer fallen. Wir bekennen uns zur Technologieoffenheit und plädieren nachdrücklich für die Förderung innovativer Lösungen wie Dual-Fluid-Kraftwerke, die sowohl zur Verwertung von Atommüll beitragen als auch eine grundlastfähige Energieversorgung gewährleisten.

Denn: Echte Nachhaltigkeit bedeutet mehr als Windräder – sie erfordert weitsichtiges und ganzheitliches Handeln.

Initiative WEITblick.

Weitnau | Missen-Wilhams | Maierhöfen

www.initiative-weitblick.de

info@initiative-weitblick.de



Initiative Weitblick | 03.2025

Jetzt aktiv werden!

Setzen Sie sich mit uns für den Erhalt unserer Natur und Lebensqualität ein! Gemeinsam können wir etwas bewirken.



Unsere Heimat bewahren – für heute und morgen!

**Zukunft gestalten heißt, Natur schützen –
nicht Landschaften durch
industrielle Windkraft zu zerstören!**

Initiative

WEITblick.

Weitnau | Missen-Wilhams | Maierhöfen



WEITblick.

Eine Windkraftanlage kommt niemals allein

Es beginnt mit dem Wunsch nach einem Bürgerwindrad. ► **Klingt harmlos, ist es aber nicht!** Wo ein Windrad steht, folgen schnell viele und damit würde unsere wertvolle Landschaft zum vorbelasteten Gebiet – der Weg für weiteren Windkraftausbau wäre frei.

Wir wollen kein Konzentrationsgebiet werden

Die Mitglieder des Regionalen Planungsverbands Allgäu (RPV) beabsichtigen die Ausweisung von Windkraft-Konzentrationsgebieten, um der „Technisierung übriger Landschaftsräume entgegenzuwirken“. Ausgerechnet die sensiblen voralpinen Höhenrücken – **Hauchenberg, Sonneck, Iberger Kugel, Lüßeck, Hohenkapf** – sollen als Konzentrationsflächen für großflächige industrielle Windparks ausgewiesen werden. ► **Gerecht und sinnvoll?** Die besonderen Gegebenheiten der Gemeinden **Weitnau, Missen-Wilhams und Waltenhofen** werden völlig ignoriert. Zudem halten wir die Flächenverteilung im Planungsgebiet für ungerecht.

Wir sind Ausschlussgebiet – völlig zu Recht

Seit Jahrzehnten sind **Weitnau, Missen-Wilhams und Waltenhofen** als **Windkraft-Ausschlussgebiet** festgelegt. Im Jahr 2013 bestätigte der Regionale Planungsverband das Ausschlussgebiet aufgrund der „herausragenden landschaftlichen Attraktivität, die Grundlage für Erholung und Tourismus bildet“. Diese Landschaft ist, so die Begründung weiter, „**eine der maßgeblichen Säulen auch für die wirtschaftliche Entwicklung in diesem Raum**“. Grundlage für das Festhalten am Ausschlussgebiet bildete ein fundiertes Landschaftsgutachten. ► **Erhalten, was Zukunft hat!** Unsere Landschaft verdient Schutz, und unsere Gemeinden haben ein Recht auf eine gute Zukunft – mit dem Erhalt des Ausschlussgebiets!

Zukunft braucht intakte Ökosysteme

Während die Welt über Energie diskutiert, wird ein viel wertvolleres Gut aufs Spiel gesetzt: Wasser. Jede Windkraftanlage bedeutet massive Eingriffe – Fundamentbau, Straßen, Stromtrassen – und gefährdet empfindliche, grundwasserführende Bodenschichten. Die natürlichen Schutzfunktionen des Bodens schwinden, und Wälder werden durch das Aufbrechen von Strukturen anfälliger für Trockenheit, Wind und Borkenkäfer. **Was gilt es zu schützen?** Unser Grundwasser vor Versickerung und Verunreinigung, die Stabilität unserer Böden und die Widerstandsfähigkeit unserer Wälder.

Unsichtbare Gefahr für unsere Umwelt

Windräder gelten als klimafreundlich, doch ihre Rotoren hinterlassen Spuren. Jährlich bis zu 90 kg **Mikroplastik** pro Anlage (lt. Wissenschaftlicher Dienst des Bundestags) gelangen in Böden, Grundwasser und letztlich in unsere Nahrung. Dazu kommt ein wachsendes Sondermüllproblem: 400.000 Tonnen alter Rotorblätter in den nächsten 20 Jahren – nicht recycelbar, oft verbrannt oder ins Ausland verschoben. **Wer trägt die Verantwortung?** Kontaminierte landwirtschaftliche Flächen und bei Betreiber-Insolvenz könnten Gemeinden auf den Entsorgungskosten sitzen bleiben.

Gefährdung der Bevölkerung

Unsere Region ist geprägt von steilen Hängen, engen Tälern und geologisch sensiblen Untergründen wie Nagelfluhgestein. Die Errichtung industrieller Windkraftanlagen versiegelt pro Anlage rund 4.000 m² Boden – 1.500 m² für das Fundament, 2.500 m² für Wege. **Risikant und unüberlegt?** Reduzierter Wasserrückhalt, beschleunigte Bodenerosion und ein erhöhtes Risiko für Hochwasser und Hangrutschungen. Eine solche Planung halten wir für sehr riskant.

Windkraft: Fakten, die nicht zur Debatte stehen

- **Soziale Ungleichheit:** Einige wenige Gemeinden sollen die Hauptlast für die gesamte Region tragen. Diese unfaire Verteilung führt zu erheblichen Nachteilen für die betroffenen Kommunen und ihre Bürgerinnen und Bürger.
- **Schutzgut Mensch & Abstandsflächen:** 600 Meter Abstand zu Weilern und Höfen. Und das bei 280 Meter hohen Windkraftanlagen. Lärmbelastung, Infraschall, Schattenschlag usw. Abstandsflächen werden je Planungsverband individuell festgelegt, hier hätte der Planungsverband Spielraum.
- **Bedrängende Wirkung:** Die Windkraftanlagen würden etwa 200 bis 300 Meter über unseren Dörfern errichtet. Da die Anlagen bis zu 280 Meter hoch sind, drehen sich die Rotoren also in rund 500 Metern Höhe über den Köpfen der Bewohner.
- **Gefährdung der Trinkwasserversorgung** für Gemeinden, Weiler und Einzelgehöfte mit eigenen Quellen durch Bau- und Erschließungsmaßnahmen.
- **Tourismus:** Gravierender Wettbewerbsnachteil gegenüber den windkraftfreien Tourismusregionen im südlichen Allgäu (Alpenzone C).
- **Wertverlust von Immobilien:** Studien und Erfahrungen zeigen: Häuser in Windpark-Nähe verlieren bis zu 30 Prozent ihres Wertes. Eine erhebliche Belastung für Eigentümer und Gemeinden.
- **Naturschutz:** Windparks beeinträchtigen Naturräume, und durch die Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes sind gefährdete Arten noch stärker bedroht.
- **Europa staunt:** Mit 43 Cent/kWh hat Deutschland weltweit die höchsten Strompreise (BDEW 2023) und hält dennoch an seinem Energiekurs fest.